



PFARRBLATT FISCHAMEND



**SOMMER, SONNE, SCHÖPFUNG
GOTT IN DER NATUR ENTDECKEN**

SOMMER, SONNE, SCHÖPFUNG

GOTT IN DER NATUR ENTDECKEN

In der Stille der Berge, am Rauschen des Meeres oder im Schatten eines Baumes können wir Gott auf neue Weise begegnen.

Liebe Leser und Leserinnen unseres Pfarrblattes! Die Sommermonate laden ein, die gewohnten Wege zu verlassen – sei es im Urlaub, bei Ausflügen in die Natur oder einfach in einem ruhigeren Tagesrhythmus. Doch was passiert in dieser Zeit mit unserem Glauben? Macht er auch Ferien?

Nein – der Glaube macht keinen Urlaub.

Im Gegenteil: Der Sommer ist eine wunderbare Gelegenheit, unsere Beziehung zu Gott neu zu beleben. In der Stille der Berge, am Rauschen des Meeres oder im Schatten eines Baumes können wir Gott auf neue Weise begegnen. Gerade wenn der Alltag entschleunigt ist, öffnen sich oft Räume, in denen wir ihn intensiver wahrnehmen können.

Nutzen wir diese Zeit bewusst: Vielleicht mit einem kurzen Morgengebet auf dem Balkon, einem Rosenkranz beim Spaziergang oder einem Besuch in einer kleinen Ur-

laubskirche. Auch das Lesen eines spirituellen Buches oder das Hören christlicher Musik kann zur Quelle der inneren Erneuerung werden.

Jesus lädt uns ein: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ (Mt 11,28). Der Sommer kann diese Einladung ganz konkret machen – als Zeit der Erquickung, nicht nur für den Körper, sondern auch für die Seele.

In allem: Vergessen wir nicht, dass Gott auch in der Ferienzeit auf uns wartet – mit offenen Armen, mit Geduld und mit Liebe.

Ich wünsche allen eine gesegnete Sommerzeit – in Gottes Nähe und unter seinem Schutz!

Euer
Kaplan Josip

Ein herzliches Vergelt's Gott und auf Wiedersehen!

Liebe Pfarrgemeinde!

Nach ungefähr drei Jahren endet nun meine Zeit als Kaplan in dieser Pfarre. Es fällt mir nicht leicht, die richtigen Worte zu finden – denn diese Zeit war vielschichtig, geprägt von Begegnungen, Aufgaben, Herausforderungen und auch Momenten der Stille.

Ich blicke dankbar zurück. Dankbar für all jene Menschen, die mir in dieser Zeit zur Seite standen – im Gebet, im Gespräch, durch ihre Unterstützung oder einfach durch ihr Dasein. Viele von Euch waren mir ein stiller Trost, ein Zeichen des Vertrauens und des Glaubens. Dafür sage ich von Herzen: Vergelt's Gott.

Auch wenn der Weg nicht immer leicht war, war es ein Teil meines Dienstes und meines inneren Weges, den ich mitnehme. Jetzt führt mich mein weiterer Weg zurück in meine franziskanisch-kapuzinische Ordensgemeinschaft – ein Schritt, der für mich notwendig geworden ist und den ich im Glauben gehe.

Ich bitte Euch: begleitet mich weiterhin im Gebet, so wie auch ich Euch in meinem Herzen und Gebet mitnehme. Wir bleiben verbunden – nicht unbedingt durch Orte, sondern im Glauben an denselben Herrn, der uns alle trägt.

Vertraut auch weiterhin auf Gott – besonders dann, wenn Wege unklar sind oder das Leben uns herausfordert. Alles in dieser Welt vergeht – aber Gott bleibt. In seinen Händen ist unser Leben gut aufgehoben.

Ich danke Euch für die gemeinsamen Jahre, für alles, was wir miteinander geteilt haben – und wünsche Euch von Herzen Gottes Segen.

Euer
Kaplan Josip

TRAUER UM PAPST FRANZISKUS



MAZUR/CATHOLICNEWS.ORG.UK

Papst Franziskus ist verstorben. Er starb am Ostermontag um 7.35 Uhr im Alter von 88 Jahren im Vatikan an den Folgen einer schweren Lungenentzündung, wie Kurienkardinal Kevin Farrell aus dem Vatikan mitteilte.

Papst Franziskus leitete die Weltkirche mit ihren rund 1,4 Milliarden Katholiken zwölf Jahre lang. Der aus Argentinien stammende frühere Erzbischof von Buenos Aires war seit März 2013 der erste Lateinamerikaner im Papstamt. In 2.000 Jahren Kirchengeschichte war er der erste Papst, der sich Franziskus nannte und auch der erste Jesuit auf dem Stuhl Petri.

Erzdiözese Wien

HABEMUS PAPAM PAPST LEO XIV.

Die katholische Kirche hat wieder einen Papst. Am zweiten Tag des Konklaves wählten die Kardinäle am Donnerstag-nachmittag im vierten Wahlgang den Kardinal Robert Prevost an die Spitze der katholischen Weltkirche.

Der 267. Papst der Kirchengeschichte nahm den Namen Leo XIV. an. Er ist Nachfolger des am 21. April verstorbenen Papst Franziskus, der die Kirche zwölf Jahre lang geleitet hatte.

Der 69-jährige Prevost ist der erste US-Amerikaner als Papst. Prevost leitete zuletzt die Vatikanbehörde für Bischöfe, quasi die Personalabteilung der katholischen Weltkirche. Von 2002 bis 2013 war er Generalprior, also weltweiter Leiter des Augustinerordens. Danach leitete er die Diözese Chiclayo in Peru, war zweiter Vizepräsident der Peruanischen Bischofskonferenz bevor ihn Papst Franziskus 2023 an die Kurie im Vatikan holte.

„Habemus Papam“ - wir haben einen Papst -, verkündete der französische Kardinal-Protodiakon Dominique Mamberti um 19.13 Uhr vor mehr als 100.000 jubelnden Gläubigen die sich auf dem Petersplatz und in der angrenzenden Via della Conciliazione versammelt hatten. Dann nannte er den Geburtsnamen des neuen Papstes und den Namen Leo XIV.



MITZIANA FABI/AFP/PICTUREDESK.COM

LEBEN IN DER PFARRGEMEINDE

Palmsonntag, Karwoche, Ostern in Bildern

MARGIT CEYKA



MARGIT CEYKA

MARGIT CEYKA



MARGIT CEYKA

Herzlichen Dank fürs Mitfeiern.



Alle Infos unter www.7kirchen.at

7 Kirchen-Jubiläums-Radwallfahrt im Pfarrverband Fischatal Nord - wir waren dabei!

Der Startschuss fiel am 17. Mai um 08:40 Uhr bei der Apotheke in Fischamend.

Gemeinsam mit Karin und ihrem Mann machten wir uns auf den Weg zum ersten Treffpunkt: der Kapelle in Klein Neusiedl. Schon hier deutete sich an, dass uns das Wetter an diesem Tag nicht wohlgesonnen sein würde.

Nach einem kurzen Segen von Pfarrer Helmut Klauninger brachen wir direkt auf – und kämpften uns tapfer durch Regen, Gegenwind und einige steile Anstiege. Schließlich erreichten wir die Wallfahrtskirche Maria Bründl. Dort sicherten wir uns einen Stempel und füllten selbst Weihwasser ab.

Nach einer kurzen Verschnaufpause stießen Giannina und ihre Mutter zu unserer Gruppe, und gemeinsam radelten wir weiter nach Rauchenwarth. In der dortigen Kirche hatten wir die Möglichkeit, unsere eigene Fußsalbe zu mischen.

Was mit rund 30 sportlichen Radfahrerinnen und Radfahern begonnen hatte, wurde mit der Zeit zu einer immer größeren Gruppe. Unter den Teilnehmern befanden sich auch bekannte Persönlichkeiten, wie der Bürgermeister von Klein Neusiedl, Robert Szekely, und der Bürgermeister von Schwadorf, Jürgen Maschl. Die jüngste Teilnehmerin war gerade einmal acht Jahre alt, während der älteste Teilnehmer beeindruckende 82 Jahre zählte.

Trotz des schlechten Wetters erreichten wir schließlich das Pfarrzentrum in Schwadorf, wo uns ein lang ersehntes Mittagessen erwartete. Am Buffet konnten wir uns nach Herzenslust stärken.

Tiago Koller, Firmling

Im Anschluss besichtigten wir noch im Zuge einer kurzweiligen Führung die Schwadorfer Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, wo wir nicht nur das „Auge“ – ein buntes Glasfenster – bestaunten, sondern leider auch die Wasserschäden in/an der Kirche.

Nach dieser Mittagspause ging es wieder an die Pedale und wir radelten zur Pfarrkirche Hl. Thomas in Enzersdorf. Mittlerweile kam sogar ein bisschen die Sonne heraus und belohnte uns für den schon zurückgelegten Weg.

In Enzersdorf konnten Gebets-Steine gestaltet werden und Pfarrvikar Peter Caban gesellte sich zu uns. Ihn sollten wir später bei der Messe wieder treffen.

Weiter ging die Reise dann zur Pfarrkirche Hl. Michael in Fischamend. Dort lud Kaplan Josip zur Turmbesteigung ein und man konnte die Glocken besichtigen. Nach einer sehr kurzen Etappe kamen wir bei der Dorfkirche Hl. Quirinius an, wo Logik-Rätsel auf uns warteten.

Um 15.00 Uhr machten wir uns dann auf die Rückreise zum Ausgangspunkt. Treffpunkt war hier erst mal der Veranstaltungssaal bzw. der Platz davor, um sich mit Wurstsemmeln, Aufstrichbrot und dem Pfarrradler zu stärken.

Um die 300-jährige Kapelle Hl. Johannes Nepomuk zu würdigen, gingen wir dann noch zu dieser Filialkirche zur Vesper. Auch dort wurde – wie schon in allen anderen Pfarrgemeinden auch – der „bike & pray“-Platz gesegnet.

Würdiger Abschluss dieser Wallfahrt war die Festmesse mit Josef Grünwidl (Apostolischer Administrator) im Veranstaltungssaal, der dafür schön geschmückt war. Musikalisch begleitet wurde diese Messfeier vom Musikverein Klein Neusiedl. Josef Grünwidl betonte in seiner Predigt, wie wichtig das „Über-die-Kirchturm spitze-Hinausschauen“ ist – die Zusammenarbeit im gesamten Pfarrverband und lobte das gute Gelingen dieser 7-Kirchen-Wallfahrt. Und dem kann ich mich nur anschließen.

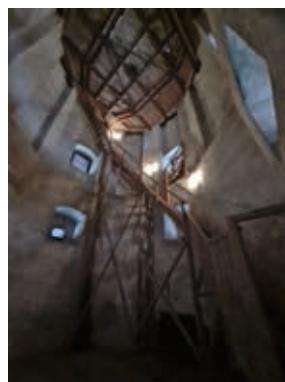
Karin Toth, Firmvorbereitung



KARIN TOTH



KARIN TOTH



MARGIT CEYKA



MARGIT CEYKA

Heilige in unserer Pfarrkirche St. Michael



MARGIT CEYKA

Der **Hl. Apostel Paulus** beobachtet vom Baldachin der Kanzel in unserer Pfarrkirche die Schar der Fischamender Christen.

Er wurde ca. im Jahr 10 n. Chr. in Tarsus in eine streng pharisäische Familie hineingeboren. Sein jüdischer Name Saul bedeutet „der Erbetene“, sein römischer Name Paul leitet sich vom lat. *parvulus* „der Kleine“ her.

Seine Muttersprache war aramäisch, er beherrschte aber auch, wie seine Briefe zeigen, das Griechische perfekt.

Durch seinen erlernten Beruf als Zeltmacher war er auf seinen späteren Missionsreisen wirtschaftlich unabhängig.

Während seiner Rabbinerausbildung in der Tempelakademie von Jerusalem entwickelte er sich zum Todfeind der jungen Christenkirche, die er als Konkurrenz erkannte und durch die er eine Unterwanderung seiner jüdischen Religion befürchtete.

Nach Abschluss seines Torastudiums ließ er sich ein Empfehlungsschreiben ausstellen, und zog mit dem Vorsatz die Christengemeinden auszurotten vorerst nach Damaskus. Noch vor den Toren der Stadt hatte er seine Christusvision, die ihn zu Boden schleuderte und sein Leben und seine Einstellung zum Christentum komplett veränderte.

In Damaskus ließ er sich taufen und begann in den Synagogen Jesus als Messias zu verkünden. Die aufgebrachten Juden vertrieben ihn jedoch und er begab sich nach Jerusalem. Dort führte ihn Barnabas in die Christengemeinde ein und machte ihn mit Petrus bekannt.

Auf seinen unzähligen Missionsreisen gelangte Paulus in alle wichtigen Städte Kleinasiens, Mazedoniens und Griechenlands, wo er überall christliche Gemeinden gründete. Als er von seiner letzten Reise aus Spanien nach Rom zurückkehrte, geriet er während der brutalen Christenverfolgung unter Kaiser Nero in Gefangenschaft. Über seinen Todeszeitpunkt gibt es verschiedene Überlieferungen, jedoch sein Märtyrertod, seine Enthauptung vor den Stadtmauern Roms, steht fest.

Über seinem Grab ließ Kaiser Konstantin eine Basilika errichten, die nach Umbau und fast gänzlicher Vernichtung durch Brand im alten Stil wieder hergestellt und 1854 eingeweiht wurde.

Paulus war ein energetischer, beredsamer Mensch, wählte psychologisch zielsicher seine Mitarbeiter aus und war als Redner äußerst anpassungsfähig an die sprachliche und, was noch viel wichtiger war, an die geistige Herkunft der Angesprochenen.

Sein Selbstbewusstsein gründet er auf seine Sicherheit von niemand anderem als Jesus Christus selbst berufen zu sein. Er war immer bestrebt dort zu wirken und zu predigen, wo kein anderer vor ihm war, und so wurde er zum größten Heidenmissionar, der in zwei Jahrzehnten mehr vollbrachte als viele andere. Auch ließ er seine Gemeinden nicht allein, sondern gab ihnen mit seinen Briefen immer wieder Kraft und Denkanstöße für ein vorbildliches christliches Leben.

So können auch wir uns als eine der vielen Gemeinden des Paulus sehen, denn seine Briefe haben bis heute nicht an Kraft und Eindringlichkeit verloren.

Quelle: Lexikon der Namen und Heiligen Tyrolia Verlag

Johanna Pecina

Abschied

Im März ist unsere ehemalige Pfarrgemeiderätin Maria Plattner verstorben. Vielen wird sie als Tischmutter in Erinnerung bleiben. Auch bei unseren Festen war sie mit ihrer Familie vor ihrer Übersiedlung nach Lienz immer ein gern gesehener und treuer Gast.

Liebe Maria wir werden dich stets in unserem Herzen und in Erinnerung behalten. Mit deiner Familie bleibst du durch deine Liebe verbunden - wir fühlen mit Gerhard und deinen Kindern.

Margit Ceyka



TAUFEN

FLIS Lyan Alois
LUX Konstantin Maximilian
TÖLGYES Clara

*Denn er befiehlt den Engeln,
dich zu behüten auf all deinen Wegen. Psalm 91,11*



TOD

ERTL Josef	81
THERNER Johann	82
DRECHSLER Ing. Richard	81
ZUPALENKO Monika	63
KAAS Leo	91
MÜLLNER Josef	79

Herr nimm sie auf in deine Herrlichkeit.



EHE

FLIS Bianca und Robert

Herr stärke sie in ihrer Liebe.

HEILIGE MESSEN

In der Pfarrkirche

Sonntag	8 ⁰⁰
Sonn- und Feiertag	10 ⁰⁰
Donnerstag	8 ⁰⁰
Freitag	18 ⁰⁰

In der Dorfkirche

Vorabendmessen	18 ⁰⁰
Im Seniorenzentrum	
10.6., 24.6.	15 ⁰⁰

Im Juli und August sowie in der ersten Septemberwoche keine Werktagsmessen.

Außerdem gibt es vom 29. Juni bis 7. September keine Hl. Messe um 8.00 Uhr.

Vorabendmessen in der Dorfkirche entnehmen Sie in dieser Zeit bitte dem Wochenzettel.

UNSERE PFARRKANZLEIEN

erreichen Sie von Montag bis Freitag unter der Tel. Nr. 02230 / 2282

**Die Pfarrkanzlei in Fischamend ist jeden Mittwoch
von 15.00 - 18.00 geöffnet.**

Kaplan Josip: Termine nach Vereinbarung unter Tel. Nr. 02230 / 2282-12

Pfarrer Helmut: Termine nach Vereinbarung unter Tel. Nr. 02230 / 2282-11

Ministrantenstunden

Siehe Aushang im Schaukasten bzw. Infoblatt!

Strickrunde

11.6., 25.6. 15⁰⁰ - 17⁰⁰

Tafel Österreich

Jeden Montag (außer Feiertag)
im ehemaligen Seniorenzentrum
Schützweg 1

TERMINKALENDER

JUNI

So. 8.	PFINGSTEN
	10 ⁰⁰ Hl. Messe zum Pfingssonntag
Mo. 9.	10 ⁰⁰ Hl. Messe i.d.Dorfkirche zum Pfingstmontag
Di. 17.	15 ⁰⁰ Seniorennachmittag im Pfarrhof Grillnachmittag
Do. 19.	FRONLEICHNAM 9 ⁰⁰ Hl. Messe bei Fam. Deininger, anschl. Prozession (bei Regen Hl. Messe um 9 ³⁰ i.d. Dorfkirche)
So. 22.	PFARRFEST 10 ⁰⁰ Hl. Messe, anschl. Pfarrfest
So. 29.	10 ⁰⁰ Geburtstagsmesse



Gottesdienste im Sommer

Wir wünschen einen erholsamen Sommer

Von Samstag, 28. Juni bis einschließlich Sonntag, 7. September, gelten folgende Zeiten:

Gottesdienste

Klein-Neusiedl

Sa 18.00 Uhr (Vorabendmesse)

Rauchenwarth

So 08.45 Uhr

Enzersdorf

So 09.00 Uhr

Fischamend

So 10.00 Uhr (Marktkirche)

Schwadorf

So 10.00 Uhr



Pfarrkanzlei

Enzersdorf

Di 16.00 - 18.00 Uhr

Fischamend

Mi 15.00 - 18.00 Uhr

Schwadorf

Di 09.00 - 11.00 Uhr

Im Juli und August sowie in der ersten Septemberwoche gibt es keine Werktagsgottesdienste. Außerdem gibt es vom 29. Juni bis 7. September keine Hl. Messe um 8.00 Uhr.

VORSCHAU SEPTEMBER

So. 14.	ERNTEDANKFEST 10 ⁰⁰ Festgottesdienst, anschl. Erntedankfest im Pfarrhof
So. 28.	KIRCHWEHFEST 10 ⁰⁰ Festmesse

Terminliche Änderungen bleiben uns vorbehalten.

Das nächste Pfarrblatt erscheint im September 2025.

Bitte helfen Sie mit, unsere Umwelt zu schonen und unterrichten Sie uns, falls Sie mehrere Exemplare von unserem Pfarrblatt erhalten und Sie in Ihrem Haushalt nur eines benötigen.

Falls Sie das Pfarrblatt auf elektronischem Weg erhalten möchten, ersuchen wir um ein kurzes Mail an pfarre.fischamend@katholischekirche.at

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarre Fischamend, 2401 Fischamend, Kirchenplatz 13
Tel. 02230/2282, E-Mail: pfarre.fischamend@katholischekirche.at
www.pfarre-fischamend.at
www.fischatal.at
Druck: printworld.com GmbH, 01067 Dresden

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Pfarrer Helmut Klauninger MA, 2432 Schwadorf, Hauptplatz 4

Grundsätzliche Richtung:

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Fischamend